

Februar 2003

HoheLuft







MAGAZIN • TERMINKALENDER • BUCH- & ESSENSKRITIK KUNSTTHERAPIE • TONI'S EISCAFÉ – 10. JUBILÄUM

# MW; Fotos: Mark Bloemek

# MEINE WOHNUNG -ÜBER DEN DÄCHERN VON EPPENDORF



- im tower, 1/ m hoch an der Falkenried-Piazza
- → 29 Figenlumswohnungen von 74 m<sup>2</sup> bis 140 m<sup>2</sup>
- → I'anoramaaufzug und Natursteinfoyer
- bodentiefe Fenster

**NFOZENTRUM Falkenried** 

- → Parkett, Fu§bodenheizung,
- zus tzlicher Abstellraum
- → Balkone mit Holzdeck und verschiehharen Glaselementen
- → 2 TG-I<sup>2</sup>I tze je Wohnung m glich

Informationen unter: www.falkenrled-plazza.de

E Mail: hamburg@falkesnied piazza.de Telefon: 040/33310891



BAYERISCIIE IIAUSBAU Zwalguladarlasaung Hamburg

# Liebe Nachbarn

das neue Jahr ist einen Monat alt, und die Bedrohung durch einen Krieg mit dem Irak wird immer größer. In seiner Neujahrsansprache hat Pastor Nein von der Gemeinde St. Markus bewegende Worte gefunden, die wir hier noch einmal für Sie abdrucken. Seite 8.

Und nun zu unserem friedlichen Hoheluft: In seinem kleinen Laden am Weidenstieg kauft und verkauft Norbert Noritz alte Schellacks aber auch toll editierte CDs, die er auf seinem eigenen Label "Musik Antik am Weidenstieg" vertreibt. Seite 6.

Die zweite Folge unserer Serie über die Bauarbeiten am Falkenried widmet sich unter anderem dem neuen Wahrzeichen, dem "Tower". Seite 4. Nach zehn Jahren hat sich "Toni's Eiscafé" mit köstlichen Kleinigkeiten, viel Humor und einem Espresso von Weltrang - nicht nur - in unser Herz geschlichen. Gratulation auf Seite 13.

Außerdem haben wir uns mit der Kunsttherapeutin Martina Riedrich über ihre Arbeit unterhalten. Im Februar beginnen ihre neuen Kurse für jedermann... Seite 16.

Und wieder haben wir viel Grund, uns zu bedanken. Besondere Freude hat uns der Leserbrief von Frau Heidi Vollmer aus Hofheim im Taunus gemacht. Weil sie trotz der Distanz immer noch Interesse an Hoheluft hat. und weil Sie uns tolle alte Bilder geschickt hat... Seite 3.

Mit freundlichen Grüßen

Mark Bloemeke



Norbert Noritz vor Plakatwand mit Widmungen von Stars wie Robert Kreis, Max Raabe und Günter Willumeit

Leserbriefe

# Serie

Neues Wahrzeichen

Die Bayerische Hausbau GmbH baut ein 50 Meter hohes "Tower"...

# **Persönlichkeit**

Getroffen im Weisenstieg... Norbert Noritz hat einen Schellackplattenladen und ein eigenes Label...

# **St. Markus**

Newjahrsansprache Pastor Wolfgang Nein spricht über

Vertrauen und Kriegsgefahr...

# Kritik

Morbus Fonticuli ...

10

Ein Spitzenroman aus Hoheluft und ein Spitzenlokal an der Hoheluftchaussee...

# Magazin

Kunst, Musik ...

...und Tonis Jubiläum. Wir zeigen Attraktionen aus dem Viertel und stellen die Kusttherapeutin Martina Riedrich vor...

# Kalender

14

Los gebt's Veranstaltungen und Termine in und um unseren Stadtteil

# Redalition

Anschrift:

Redaktionsbüro Mark Bloemeke Eppendorfer Weg 200 20253 Hamburg

Tel.: 420 1259, Fax: 48408122 E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com Illustrationen: Peter Boué Technische Unterstützung: ehlo X Druck: Print 64, Norderstedt

ViSdP: Mark Bloemeke

Für eingesendetes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung!

# Leserbriefe

Traueranzeige in Heft 12

Für die lieben Worte des Trostes schriftlich – wie in der Dezember-Ausgabe der HoheLuft Brücke – oder mündlich und die Umarmungen, wo Worte fehlten, sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Gästen unseren herzlichen Dank. Astrid und Meryam Meguenni (Bob Meguenni, †17.11.2002)
PS: Seit dem 15. Januar haben wir die Tür des Piazza in der Bogenstraße 3 wieder für unsere Gäste aufgeschlossen.



#### Post aus dem Taunus

ich wohne zwar in Hofheim/Taunus, bin aber in Eimsbüttel aufgewachsen, und daher schickt mir meine Freundin, die wieder in dieser Gegend wohnt, regelmäßig Ihre Zeitschrift HoheLuft Brücke, die ich mit Interesse lese.

Angeregt durch verschiedene Artikel sende ich Ihnen anbei einige

Bilder zu, die die Metzgerei meiner Großeltern im Scheideweg zeigen. Die Schlachterei wurde bei den Angriffen auf die um Beiersdorf gelegenen Wohn- und Geschäftshäuser, die sich im Juli zum sechzigsten Mal jähren, zerstört. (Ludwig Kleinhans jun., genannt Ludsche, bei der Auslieferung von Wurstwaren, rechts)

Heidi Vollmer, Hofheim/Taunus



#### Natürlich schöne Fassaden!

Ihre Zeitung finde ich klasse!

Eine Anregung: Nachdem Sie über die schönen, aber "künstlich" gestalteten Fassaden (Oktober-Ausgabe der HoheLuft Brücke) hier bei uns berichtet haben, wie wär's mit einem Bericht beziehungsweise Fotos der "natürlich" schönen, sprich begrünten Fassaden?

An unserem Haus rankt sich zum Beispiel seit etwa 50!! Jahren eine Glyzinie hoch! Bestimmt gibt es auch andere, wenn auch nicht so bemerkenswerte Beispiele.

Petra Alex

Wir werden Ihre Anregung aufnehmen, sobald das Wetter einen solchen Bericht wieder zulässt. Dann werden wir ja sehen, wer das schönste Haus hat...

# ANWALTSBÜRO HOHELUFT

Unsere Bürogemeinschaft

#### Dr. Achim Gmilkowsky

Tätigkeitsschwerpunkte:
Beratung kleinerer
und mittlerer Unternehmen,
Handelsrecht & Vertragsrecht

#### **Manfred Dickel**

Tätigkeitsschwerpunkte: Familienrecht, Arbeitsrecht & Mediation

#### **Peter Rindsfus**

Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht & Familienrecht
www.RA-rindsfus.de

finden Sie hier:



Hoheluftchaussee 85 20253 Hamburg

Telefon: 040/429232-0 Fax: 040/429232-11

e-mail:

dr.gmilkowsky@gmx.de RA-rindsfus@t-online.de



In der zweiten Folge unserer Serie über die Bauabschnitte auf dem Falkenriedgelände geht es auch um den "Tower", der die Skyline von Hoheluft nachhaltig verändern wird

enn im Frühjahr 2004 die Bewohner von Hoheluft durch ihr Viertel schlendern, wird es ein neues Gesicht haben. Aus dem ehemaligen Betriebsgelände der "Fahrzeugwerkstätten Falkenried" wird ein fast 50 Meter hoher Wohnhausturm in den Himmel ragen - ebenso hoch wie die denkmalgeschützten Grindelhochhäuser. Doch von sozialem Wohnungsbau keine Spur: Die Bayerische Hausbau GmbH setzt mit diesem Turm und den drei umliegenden Gebäuden ein Zeichen für den neuen Luxus im beginnenden 21. Jahrhundert. Hier erfahren Sie, was im Bauabschnitt 1 bis zum Ende diesen Jahres am Lehmweg

"In die 'alte Schaffnerei' ziehen wir selbst", erzählt Ralf-Jörg Kadenbach (40), Leiter der Hamburger Niederlassung der Bayerischen Hausbau GmbH, die bisher ihren Sitz in hellen, freundlichen und großzügigen Räumen in der Notkestraße in Bahrenfeld hat – und er freut sich: "Dann sind wir näher an unseren Kunden dran – und außerdem gibt es hier natürlich auch ein besseres Angebot an Geschäften und Gastronomie für unsere Mitarbeiter."

# Paulaner für die Mitarbeiter

Dem Mitarbeiter der Schörghuber Unternehmensgruppe aus München Ralf-Jörg Kadenbach ist die Bedeutung von Gastronomie durchaus bewusst: "In Hamburg sind wir praktisch unbekannt, obwohl wir auch hier einige große Bauprojekte verwirklicht haben. Zurzeit stellen wir zum Beispiel ein Wohnobjekt an der Alsterdorfer Straße, den "Alsterdorfer Winkel" fertig. Das wird etwa im Juni bezugsfertig sein. In Bayern ist die Schörghuber Gruppe in aller Munde, denn

zum Unternehmen gehört auch die Paulaner Brauerei", lacht er.

# Spanische Treppe

Das Bauvorhaben der Bayerischen Hausbau am Falkenried hat städtebauliche Ausmaße: Im Moment sind nur riesige Gruben für die Tiefgaragen zu sehen, doch schon bald wird ein 47 Meter hoher, verwinkelter Klinkerund Glasturm mit 14 Stockwerken in den Himmel über Hoheluft ragen. Entworfen wurde das Wahrzeichen von den international renommierten Architekten Bolles+Wilson, die auch den städtebaulichen Wettbewerb für das gesamte Falkenriedgelände für sich entschieden hatten.

"Wir müssen das zum Lehmweg hin abfallende Gelände zunächst um 2,40 Meter erhöhen. Eine breite spanische Treppe wird das Gebiet dann mit dem völlig neu gestalteten Lehmweg verbinden. Dort siedeln wir auch eine Gastronomie mit Außensitzplätzen und einem wunderschönen Blick auf die Parkanlage am Isebekufer an. Vielleicht schenkt der Pächter da ja auch Paulaner aus. Noch sind wir mit verschiedenen Interessenten in Verhandlungen." Die Gastronomie befindet sich im Erdgeschoss eines Bürogebäudes, rechts von der spanischen Freitreppe. Die Fassade ist, wie die vom "Tower", mit Klinker und Glas verschalt. "Wir haben bewusst einen Stein gewählt, der dem alten "Wittmunder Torfbrand" gleicht. Den findet man beispielsweise beim Chilehaus oder in der nahegelegenen Curschmannschule", erzählt Ralf-Jörg Kadenbach.

# Tower und Lighthouse

Insgesamt ist die Bayerische Hausbau auf dem Falkenriedgelände dabei, eine Wohnfläche von 6460 qm zu bauen – 3150 qm im "Tower", die sich auf 29 Wohnungen erstrecken werden. Die Wohnungsgröße variiert hier von 73 bis etwa 139 qm. Weitere 26 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 3310 qm entstehen im "Lighthouse", links der spanischen Treppe gelegen, direkt mit dem Lehmweg abschließend.

Die Glasfassade des "Lighthouse" haben die Architekten Baumschlager & Eberle entworfen. Eine Besonderheit: verschiebbare Glaswände an den Balkonen, die die Be-

Panorama-Aufnahme aus der Perspektive des achten Stockwerkes vom "Tower" wohner vor Wind und Wetter schützen sollen, ohne dass Licht verloren geht. Die Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen mit 56 bis 216 qm können sich allerdings, genauso wie die im "Tower", nur wirklich Wohlhabende leisten: Der Quadratmeterpreis beginnt bei 3400 Euro – selbst die riesigen Altbauwohnungen in der Isestraße erzielen diese Preise nicht. "Immerhin haben wir bereits 20 Prozent verkauft. Unsere Objekte stehen für ein designorientiertes Lebensgefühl. Die Verhandlungen für das Penthouse im "Tower" laufen noch. Vermieten werden wir nur die Büroflächen", und davon baut die Bayerische Hausbau viel.

house" gelegene "office 2"-Komplex mit einer Bürofläche von 5 500 qm fast klein. In beide Komplexe, die sich großzügig um die "Piazza" gruppieren, sind Innenhöfe und Dachterrassen integriert. Der Quadratmeterpreis beginnt bei 14,50 Euro. Die Materialien werden wie beim "Tower", das hinter dem "Lighthouse" gelegen ist, Klinker und Glas sein. Schließlich zeichnen auch hier Bolles+Wilson verantwortlich.

# Piazza: Ort der Begegnung

Im Frühjahr 2004 werden die neuen Bewohner ihre Schritte über die "Piazza" len-

ken, um die Umgebung mit ihren lange gewachsenen Attraktionen zu erkunden. Hundert Jahre werden dann zwischen den Altbauten in Eimsbüttel und Eppendorf und dem "Tower" vom Falkenried liegen. Fast 50 Jahre wird dann das alte Wahrzeichen, die Grindelhochhäuser, auf dem Buckel haben. Ob der "Tower" ihnen den Rang ablaufen kann, wird die Zeit zeigen. Die alteingesessenen Bewohner des Quartiers werden den neuen "Straßenbahnring", alias "Planstraße" abschreiten und die Neubauten der verschiede-

nen Architekten von Weltrang betrachten. Nach einem guten Essen in einem der vielen Lokale der Umgebung nehmen sie dann vielleicht noch mit ihren neuen Nachbarn einen Digestiv auf der jungen Piazza mit der wunderschönen Aussicht auf den alten Kanal.

Mark Bloemeke



"office 1", "Tower" und "office 2" aus Sicht des "Straßenbahnrings", der das Viertel vom Falkenried her erschließt

Das "office 1"-Gebäude, das in südlicher Richtung mit dem Lehmweg abschließt, bietet eine Gesamtfläche von 11500 qm. "Unsere Kunden können hier edel ausgestattete Büros ab 300 qm mieten", sagt Ralf-Jörg Kadenbach. Dagegen ist der in nördlicher Richtung hinter dem "Light-

Infos zu den einzelnen Bauabschnitten bekommen Sie unter:

Hamburg Team, Tel.: 37 68 09-0, www.hamburgteam.de;

Engel & Völkers Alster GmbH, Tel.: 47 10 05-29, www.engelvoelkers.de;

Halle E, Tel.: 37 68 09-0, www.hallee.de; Bayerische Hausbau GmbH, Tel.: 89 71 94-0, www.bayerische-hausbau.de

Behrendt Wohnungsbau KG (GmbH & Co.) Tel.: 38 02 19 92,

www.wo-wollen-wir-wohnen.de Townhouses Falkenried GmbH,

Dahler & Company Projektmarketing GmbH Tel.: 41 34 31-88, www.townhouses.de





- Taschenmode
- Gepäcksysteme

# 8 x in Hamburg

Wir führen u.a. folgende Marken:

- Samsonite
- Rimowa
- Stratic
- Medici
- The Bridge

www.alligator-lederwaren.de
Hoheluftchaussee 73



www.alligator-lederwaren.d





Norbert Noritz (56) ist Schellackplattenexperte. Sein "Musik Antik am Weidenstieg" in unserem Viertel ist weltweit einzigartig. Große Stars gehen bei ihm ein und aus. Mit seinen CDs hat er maßgeblichen Anteil am Revival der Hamburger Kleinkunst...

Hamburgensien hat Norbert Noritz auf seinem kleinen Label "Musik Antik" veröffentlicht – brandneu: "Wenn die Barkassen...", ein Sampler

amstag, zehn Uhr: Norbert Noritz schließt sein kleines Geschäft "Musik Antik am Weidenstieg" Hausnummer 14 auf: Nach und nach trudelt eine illustre Gesellschaft ein: Von Schellackschallplattenliebhabern bis zu Hamburgensiensammlern, aber auch einfach nur Nachbarn. An einem Nierentisch trinken sie Kaffee und auch schon mal ein Bier: eine Szene wie aus einem romantischen Film, als die Zeit noch gemächlich war.

"Im Oktober habe ich noch überlegt, ob ich

den Laden überhaupt behalten kann. Die Kellerwände sind feucht und es bildet sich immer wieder Schimmel", doch dieses kleine Geschäft ist ein Teil des Hobbys des Sammlers Norbert Noritz und es ist die Begegnungsstätte von Fans mit ihren Stars: Max Raabe, Robert Kreis und "Landarzt" Walter Plathe kommen, um sich aus alten Schellackbeständen Inspiration für ihre Interpretationen zu holen. Und an den Wänden hängen ihre signierten Plakate.

# "His Master's Voice"

Seit dreizehn Jahren gibt es "Musik Antik am Weidenstieg", und Norbert Noritz hat sich entschieden, den Laden zu behalten. Jetzt steht er wieder hinter seinem Tresen, über ihm an der Wand sitzt der kleine Terrier vor dem Grammophon von "His Master's Voice" auf einer großen Emaille-Reklame.

Auch Michael Jürgs (HoheLuft Brücke 12/02) hat sich vom größten Richard-Tauber-Fan und -Sammler Norbert Noritz viele Informationen für seine Tauber-Biografie ("Gern hab' ich die Frau'n geküßt") geholt. "Jetzt wird das Buch sogar verfilmt. Ich habe meine Tauber-Sammlung inzwischen ans Jüdische Museum in Berlin verkauft. Ich hatte alles, von seinem Monokel über Briefe, sogar seinen Schminkkoffer", doch die Lie-

Wobei ich als Kind der fünfziger und sechziger Jahre natürlich auch ein Rock'n'Roll-Fan bin." Schnell wurde die Sammelleidenschaft zu einer Not, aus der Norbert Noritz eine Tugend gemacht hat: "Häufig brauchte

be zu der Operette und zu Tauber ist Norbert Noritz geblieben. "Vor dreißig Jahren saß

ich im Auto, als ich im Radio bei einem

Wunschkonzert die Stimme Richard Taubers

hörte. Ich war so betört, dass ich an die Seite

gefahren bin. Gleich am nächsten Tag habe

ich mir dann ein Grammophon gekauft.

ich aus einer Sammlung nur einzelne Scheiben, die Besitzer aber wollten alles im Paket verkaufen. Dann habe ich angefangen, Schellacks auf Flohmärkten zu verramschen, bis mir die Idee kam, hier den Laden aufzumachen."

# "Snuten un Poten"

Mahlzeit für vier Personen

750 bis 1000 g Snuten (Schweineschnauzen), 4 Poten (Schweinefüße), 500 g Sauerkraut, 50 g Schmalz, 3 Wacholderbeeren, 2 Zwiebeln, 1 Lorbeerblatt, 1 säuerlicher Apfel, 1/2 | Fleischbrühe, 125 g Ananas, 1 Tl Zucker, 1 Glas Sekt oder Weißwein, 500 g getrocknete Erbsen, 1 Bd. Suppengrün, Salz und Pfeffer.

Die gewaschenen Snuten und Poten werden mit zwei Litern Wasser ca 45 Min. vorgekocht. Danach wird das ungewaschene Sauerkraut mit den Gewürzen, den gehackten Zwiebeln, dem geschälten, in Scheiben geschnittenen Apfel vermischt, locker um die Snuten und Poten gelegt und das Ganze noch einmal 45 Min. gekocht. Snuten und Poten herausnehmen und warm stellen, die Ananaswürfel unter das Sauerkraut rühren, mit Zucker abschmecken, aufkochen lassen und ganz zum Schluss mit Wein oder Sekt übergießen. Dazu Erbsenpüree und nach Belieben Senf reichen.

# Hamburgensien auf CD

Doch wer denkt, der Mann mit dem Keller voller Schellacks ist ein altmodischer Kauz, der irrt sich gewaltig: Am wichtigsten sind ihm inzwischen seine eigenen CD-Produktionen. Und eine wirklich informative und umfangreiche Internetseite ist ihm auch gelungen - www.musik-antikrecords.de. Da findet sich ein altes Hamburger Arme-Leute-Essen, "Snuten un Poten" (siehe Kasten), wie es die Gebrüder Wolf ("An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüdel-

band") besungen haben – "obwohl die ja Juden waren und eigentlich kein Schweinefleisch gegessen haben. Die hießen in Wirklichkeit Isaac, haben sich dann aber wegen des aufkommenden Antisemitismus umbenannt." "14 CDs habe ich mittlerweile mit Hilfe einiger versierter Freunde aufgelegt. Von Willy Rosen über Siegfried Arno bis Charly Wittong ist alles dabei. Die mischen wir in meinem Keller von den Original-Schellacks ab. Ein Freund entwickelt am Computer die Cover und so machen wir diese Musik den Fans wieder zugänglich, ohne dass sie jedesmal das

Grammophon anwerfen müssen." Und Norbert Noritz kann zu allen Interpreten eine Geschichte erzählen. "Eines Tages rief mich Marta Eggerth, der große Ufa-Star der dreißiger Jahre aus New York an und fragte: "Haben Sie noch alte Platten von Marta Eggerth und Jan Kiepura?" Da hab ich schon eine Gänsehaut gekriegt. Sie hatte sogar zwei Rollen in Judy-Garland-Filmen. Seitdem haben wir regen Kontakt."

Norbert Noritz hat sich vom Humor der Musik der zwanziger und dreißiger Jahre an-



Die signierten Plakate an den Wänden sind unverkäuflich. Aber Norbert Noritz bietet seinen Kunden andere Raritäten wie Schellackplatten, CDs und Bücher...

stecken lassen. Eine seiner CDs heißt daher "Sie müßten mal zum Doktor geh'n, Herr Doktor". Da spricht zum Beispiel Lisl Karlstadt mit Karl Valentin "In der Apotheke".

# Hans-Albers-Rarität

Auf seiner neuesten Produktion hat er sogar eine echte Sensation untergebracht: "Wir haben ein Stück von Hans Albers ("Liebe Mutti, darfst nicht weinen") ausfindig gemacht, das in Deutschland bisher noch nicht veröffentlicht worden war. Fünf CDs sind von Hamburger Künstlern – eine von den Gebrüdern Wolf. Einer von den dreien hat hier in der Bismarckstraße seinen eigenen Zeitungsladen eröffnet, als er 1906 bei der Gruppe ausgestiegen ist."

Die CDs sind liebevoll gemacht — wie sollte es auch anders sein bei einem Liebhaber wie Norbert Noritz. "Meine Frau hat sich nicht nur mit meiner Sammelleidenschaft arrangiert, sie unterstützt mich bei meinen Projekten." Doch leider kann er sein Geschäft nur am Samstagvormittag aufschließen, zwischen zehn

und 14 Uhr, denn es ist ein Hobby. "Aber wer seine alten Schellacks loswerden will, kann mich auch gerne jederzeit zu Hause anrufen. Interesse, mir die Sachen anzugucken, habe ich immer", und seine freundlichen Augen lächeln bei dem Gedanken, neues Material in die Finger zu bekommen. Norbert Noritz, "Musik Antik", Weidenstieg 14, 20259 Hamburg, Sa. 10 – 14 Uhr, Tel. in dieser Zeit: 400272, sonst 04101/406010, Fax: 04101/406011.

www.musik-antik-records.de







Innovation Emotion

# Stilvoll wohnen natürlich im Kegelhofpark)

Komforable, Wohnen II. Eppensort hal, einen Namer- Kegelhofpark Angrenzent un eine neu entstehende Grünaniage, Könner, Sin das rühige Eppendorf genielen Egal ab Penthouse Wohnung mit großer Dachterrasse oder klassbalte 3-Zimmer-Wahnung auschdolite Grundnisse sowie die umfangreiche Ausstattung mit Fußboderthezung, Parketthußboden und hochwertiger Finbaukuche sorgen dafür, dass Sin sich hier wohl fühlen werden. Das Angebot neicht von 65 bis. 152 all Wohnflüche, Kaufprerab C. 168 000; Fertigstellung Ende 2003

Auch im 2. Bauabschnitt sind bereits 25 % verkauft!
Rohbuu und Modellbeslichtigung jeden
Sonnta<sub>b</sub>, 11. 13 und 14- 16. Uhr
Kegelhotsuuße 56/Christoph-Probs-Wey

040/38021992

www.wo-wollen-wir-wohnen.de





# Neujahrsemplang



**Pastor Nein spricht** zum Publikum

astor Wolfgang Nein hatte zum Neujahrsempfang im rosengeschmückten Gemeindesaal von St. Markus eingeladen. Die zweihundert Gäste lauschten am Abend des 16. Januar zunächst einem Satz der Sonate in F-Dur von Georg Friedrich Händel, vorgetragen

von Anna-E. Ubbelohde am Klavier und Hendrik Schurig an der Violine. Mit bewegenden Worten begrüßte Pastor Nein dann seine Gäste. Seine mahnende Ansprache wurde an diesem Abend heiß diskutiert. Daher druckt die Hoheluft Brücke seine Rede an dieser Stelle in Auszügen. Er begann mit einer Szene aus dem Alltag:

"Ich bin ja froh, dass ich an der Kreuzung nicht umgefahren worden bin. Manchmal denke ich: "Wenn der jetzt nicht hält!" Aber solche Sorge, damit könnten wir auf Dauer gar nicht leben. Das Miteinander im Verkehr ist auf Vertrauen aufgebaut, dass sich jeder an die Regeln hält und Rücksicht nimmt. ... Es ist erstaunlich – und dafür können wir nur dankbar sein -, dass sich der Mensch so zügeln lässt und sich so in ein Regelwerk einfügt. Schrecklich, wenn es anders wäre! Die endlos vielen Risiken würden uns binnen Kurzem – schon emotional, nervlich – zu Grunde richten. Den Verkehr halten wir nur mit Vertrauen durch. Und vertrauen können wir auch - im Großen und Ganzen.

Auch wenn ich in ein Geschäft gehe – hinten eine Verkäuferin, vorne am Eingang die Ware. Da wird auch mal geklaut. Insgesamt jedoch halten sich die Kunden an die Spielregeln, sie kommen und bezahlen. Und auch hier im Gemeindehaus können wir nicht auf ,Nummer Sicher' gehen. Es wird auch bei uns mal eingebrochen, aber wir können und wollen dieses Haus nicht "übermäßig" bewachen. Wir leben vom Vertrauen. Absoluten Schutz gäbe es eh nicht. Und was wäre das für ein Leben, für eine Gesellschaft, wo wir im Anderen immer den potentiellen Dieb, den Einbrecher, den Verkehrssünder, den Übeltäter sähen!...

Wir müssen dem Anderen mit Vertrauen begegnen, ihm Gutes zutrauen. Das kann ihn motivieren, sich als vertrauenswürdig zu erweisen. Das verpflichtet ihn geradezu. Natürlich ist das auch ein Risiko. Vertrauen ist immer ein Risiko, aber Misstrauen ist auch ein Risiko. Wenn ich dem Anderen misstraue, ist das fast wie eine Beleidigung. Dann lässt er seine Phantasie arbeiten, wie er mich austricksen kann...

Das Leninsche Wort macht umgekehrt, finde ich, mehr Sinn: ,Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.

Vertrauen setzt eine Menge Vorarbeit voraus, im erzieherischen, gesellschaftlichen, auch im weltweiten Miteinander...

Vertrauen zerstören geht ganz schnell. Vertrauen wieder herzustellen, braucht sehr viel Zeit. Vertrauen braucht immer wieder vertrauensbildende Maßnahmen, die deutlich machen, dass die gemeinsame Basis noch Bestand hat...

Besonders problematisch ist die Situation nach dem 11. September für arabisch aussehende Menschen geworden, bei uns und noch mehr in den USA...

Wir können uns auch als Nation nicht absolut voreinander schützen. Auch das weltwei-

te Miteinander bedarf des Vertrauens. Wer in einer anderen Nation vor allem den Übeltäter sieht und ein Land als "Schurkenstaat" betitelt, und eine Nation dementsprechend behandelt, der schürt üble Kräfte. Der macht sich mitverantwortlich für dass, was daraus an Zerstörung entsteht.

Wer von der 'Achse des Bösen' spricht, der macht damit deutlich, dass ihm am Aufbau von Vertrauen nichts liegt. Und wer noch dazu nicht nur verbal, sondern mit dem geballten Aufmarsch der Kriegsmaschinerie seines Landes zu erkennen gibt, dass ihm internationales Recht eher ein lästiges Übel ist, der zerstört Vertrauen in globalem

... Die Vorbereitung des Angriffskrieges zerstört Vertrauen und guten Willen, sie liefert jenen eine zusätzliche Rechtfertigung, die ihre Ziele mit Mitteln des Rechtsbruchs und der Gewalt erreichen wollen. Welches Argument haben wir noch



Von links: "Quartier Hoheluft e.V."-**Vorsitzender Heinrich Lindloff mit** Alligator-Chef Hans-Jörg Jacobus und weiblicher Begleitung



Thomas Domres, Pressesprecher der SPD-Fraktion HH-Nord, mit Optiker Reinhard Prigge und "Quartier"-Manager Henner Woiwod



Diakon Frank Hartmann mit seinem Stellvertreter vom Kindertagesheim Thorsten Witt und der Erzieherin Margret Wulff-Jacobsen



gegen diejenigen, die ihre Ziele mit Terroranschlägen zu erreichen versuchen, wenn wir das schweigend und tatenlos hinnehmen, was die Regierung der USA vorhat? Welches Argument haben wir dann noch gegen ein Land wie Nord-Korea, das sich die Option offen hält, Atomwaffen zu produzieren und evtl. auch einzusetzen?

Ist es nicht an der Zeit, dass wir klar und unmissverständlich sagen: Keinen Krieg gegen den Irak!? Sollen wir diese Worte in großen Lettern über den Kirchplatz spannen oder über die Hoheluftchaussee? Ist es nicht an der Zeit, dass wir uns noch intensiver auf die Friedensbotschaft der Bibel besinnen ... und dass wir öffentlich ein Zeichen setzen? Und ist es nicht an der Zeit, dass wir intensiver auch nach der Friedensbotschaft auch in den anderen Religionen fragen, dass wir gemeinsam nach dem suchen, was uns helfen kann, Vertrauen zu bilden und zu stärken?

# Krieg zerstört. Auch das Drohen mit Krieg zerstört.

Wir brauchen eine Kultur des Vertrauens, des weltweiten Vertrauens, nicht nur auf dem Papier, sondern in unserem gelebten Miteinander, hier unter uns in diesem Stadtteil, in dieser Stadt, in unserem Land und weltweit. Keine naive Vertrauensseligkeit, sondern die bewusste Entscheidung für ein Menschenbild, das den Menschen aller Kulturen Gutes zutraut und das die guten Kräfte im Menschen bejaht und zur Entfaltung bringt. Lassen Sie uns unsere guten Gaben zusammentun und was Gutes daraus machen, für unseren Stadtteil, für unsere Gesellschaft, für unser weltweites Miteinander!

Danke." Pastor Wolfgang Nein

# Hilfe zesucht...



Die Tür zur Holzwerkstatt soll nicht länger geschlossen bleiben

Das Kindertagesheim von St. Markus leistet tolle Arbeit. Auf dem Kirchhof spielen die 88 Kinder im Alter zwischen 3 und 9 Jahren Fußball oder Verstecken und im Winter malen und basteln die Kleinen um die Wette.

Unter dem Motto "Löwe sucht Holzwerker" wird jetzt ein aufgeschlossener, ehrenamtlicher Mitarbeiter gesucht. "Vielleicht ein rüstiger Rentner, der an ein paar Tagen in der Woche Lust hat, mit kleinen Gruppen von vier bis fünf Kindern in der Holzwerkstatt zu basteln", sagt der Leiter der Kindertagesstätte Diakon Frank Hartmann. "Schließlich wäre es wirklich schade, wenn die mit Werkzeugen und Werkbank voll ausgerüstete Werkstatt länger brach läge. Interessierte können natürlich gerne unverbindlich auf einen Kaffee vorbeikommen und sich mal alles angucken. Wie das Werkangebot aussehen könnte, müssten wir uns dann gemeinsam überlegen. Die Arbeit mit den Kindern macht wirklich Spaß. Wir würden uns freuen, wenn schon bald wieder fleißig gesägt und gehämmert werden kann."



Diakon Frank Hartmann, mit den Kleinen, die sich auf viele fröhliche Bastelstunden freuen...

Kindertagesheim St. Markus, Diakon Frank Hartmann, Tel.: 42021 48



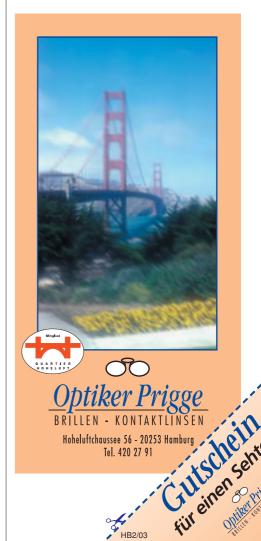
# Bilder aufhängen leicht gemacht!! Aufhängesysteme!!!

Wir fuhren Galerieschienen fur jeden Bedarf!

# GALERIE HOHELUFT

Horst Renner Hoheluftchaussee 71 - 20253 Hamburg Tel.: 040 - 420 65 35









# **SICHERHEIT VORSORGE**

# und **SERVICE**

für **Senioren** durch die neue

# **SVS-Karte**

**Information unter:** 41 30 42 90



Asiatische Spezialitäten

Vietnam • China • Thailand • Korea Bismarckstraße 88 • 20253 Hamburg



Tel.: 040 - 421019 99 /-98

Öffnungszeiten täglich:

Mo.-Fr.: 11.00 - 22.30 Uhr Sa., So. und Feiertags: 11.00 - 23.00 Uhr

Sie bestellen bequem von Zuhause per Telefon ihre Getränke

Tel. 401 97 164 Fax 401 85 260

Wir liefern in den 5. Stock, in Ihren Keller oder in den Kühlschrank Lieferung freihaus über 55,- € sonst pro Kastenlieferung 1,30 € Eichenstr. 89 • 20255 Hamburg

# Roman



ie Hoheluft Brücke ist stolz, einen Roman aus unserem Viertel präsentieren zu können: Frank Schulz "Morbus Fonticuli", mit 738 Seiten ein ziemlich dicker Wälzer. Von "Zeit" über "Spiegel" zur "Neuen Zürcher Zeitung" sind sich die Feuilletons einig: "grandiose

Sprache", "hochkomisch" "vortrefflich!" Stephan Maus von der "Süddeutschen Zeitung" bezeichnet es als "schlicht das beste Buch des Jahres" (2002).

Hamburg-Eimsbüttel, Juni 1995. Bodo Morten, 38, arbeitsloser ehemaliger Chefredakteur des Harburger Anzeigenblatts ELBE ECHO, verabschiedet sich von seiner Frau Anita mit einem hingenuschelten "Ich gehe mal kurz Zigaretten holen". Als er nicht zurückkommt, begeben

sich Anita und Bodos Freunde auf die Suche. Dabei kommen sie dem erstaunlichen Doppelleben des Bodo Morton auf die Spur. Anita und Freunde entdecken erst eine geheime Wohnung, dann unerklärliche Geldsummen auf seinem leer geglaubten Konto und schließlich in Bodos Tagebüchern die Existenz einer gewissen Bärbel. In diesen Tagebüchern, eingeteilt in verschiedene "Bärbelphasen", geschrieben zwischen Herbst 94 und Frühjahr 95, die den Hauptteil des Romans bilden, beschreibt Bodo mit eindrucksvoller Sprachgewalt seine Faszination von Bärbel. Die hat er im Laufe seiner Arbeit als damals noch studentische Hilfskraft für das ELBE ECHO kennen gelernt.

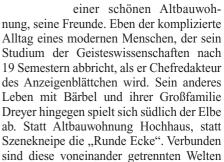
Bärbel ist der wahrgewordene Traum wahrscheinlich vieler Männer - eine 18-Jährige mit den Maßen 102-60-105, gelernte Floristin und gekürte Nummer 3 bei der "Miss Süderelbe"-Wahl, nicht besonders helle im Kopf, aber dafür mit unersättlichem Appetit auf Sex. Obwohl Bodo seine kluge und schöne Anita liebt, schliddert er 1987 im Zuge einer Recherche für das Lokalblatt in diese verhängnisvolle Affäre, die er mehr als einmal bitter bereut. Aber er kommt nicht los von ihr, der "schäumenden Bülbül, meine Aphrodite der Pandemos, meine Sehnsucht, meine Sucht, mein Sprudelsog in die Untiefen des einfachen Lebens."

Mit enormem Humor und mit einer Vielzahl von herrlichen Wortschöpfungen wie "stichelnder Ichling", gibt Frank Schulz jeder noch so unbedeutenden Nebenfigur eine eigene, unverkennbare Sprache. Urkomisch und treffsicher sind seine Beschreibungen des Arbeitsalltags in der Redaktion des ELBE ECHO.

Der Titel des Buches ist erklärungsbedürftig: Morbus Fonticuli (lat. für "Krankheit der Fontanellen") ist eine fiktive Krankheit, an der der Held im fortgeschrittenen Stadium leidet. Grundthese dieser komplizierten Krankheit ist die Annahme, seine Fontanellen, die bei der Geburt geöffnet

> sind und sich im Laufe des ersten Jahres schließen, seien noch immer geöffnet, somit stürme alles auf ihn ein, es käme zu einer Art "Schluckauf des Gehirns" und zu einer ungebremsten Fabulierlust. Hamburg spielt eine zentrale

> Rolle in diesem Roman. Ausführlich wird Bodos Leben in Eimsbüttel und Umgebung beschrieben – geübte Kneipengänger dürften manches Aha-Erlebnis haben - das Leben mit Anita in

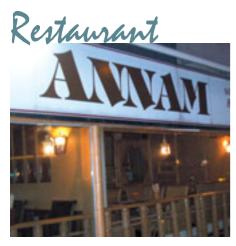


durch Elbtunnel und Schuldgefühle.

Es soll Leser geben, die süchtig sind nach Frank Schulz' "Kolks Bräute" von 1991. "Morbus Fonticuli" ist jetzt der zweite Teil einer nach seinem Geburtsort, einem Dorf bei Stade, benannten "Hagener Trilogie". Das dritte Buch ist bereits in Arbeit. Vielleicht ist das Suchtpotential angesichts der beschriebenen Kneipen- und Frauen- g thematik bei Männern höher als bei Frauen, § für jeden Hamburger, der gern lacht. Frank Schulz, "Morbus Fonticuli – oder Die Frank Schulz, "Morous Fonnes...
Sehnsucht des Laien", Eichborn Verlag,



Frank Schulz (45) aus Hoheluft



nscheinbarer geht es wohl kaum: "Annam" – vietnamesische Spezialitäten an der Hoheluftchaussee, direkt neben dem Schreibwarenladen Cintius. Draußen zu sitzen ist hier nicht möglich, aber wer will das im Februar schon. Das Restaurant strotzt nicht gerade vor Accessoires oder aufregendem Design – weder drinnen noch draußen. Doch darum geht es ja auch nicht. Und das wissen die überwiegend jungen Gäste ganz genau...

Zu fünft stürmen wir auf den letzten freien Tisch zu. Trotz des "Reserviert"-Schildes machen wir keinen Halt. Und der freundliche Kellner lässt uns gewähren. Schließlich ist der ganze Laden ansonsten voll belegt – inklusive der kleinen Separees, die mit einfachen Schilf- und Bastkonstruktionen abgeteilt sind – eben echt vietnamesisch.

Schnell wird uns die ausführliche Speisekarte gebracht. Zu jedem Gericht ist erklärt, was

Gericht ist erklärt, was man mit den Fingern Essen darf, welche Soße

gereicht wird und wie vielfälltig die vietnamesische Esskultur ist. Von jetzt an soll alles etwas gemächlicher gehen. Auf die Getränke warten wir eine ganze Weile. Aber schnell erkennen wir, dass Eile nicht zu diesem Restaurant passt. Zur schnellen, gedanken- und würdelosen Nahrungsaufnahme geht man nicht hierher.

Bei der Wahl zwischen Frühlings-, Sommer- und Winterrolle treten bereits die ersten Probleme auf. Entscheidungsunfähigkeit befällt vier der fünf Hungrigen. "Das klingt alles so lecker", ruft Ines. Und also bestellen wir einfach alles und tauschen dann hemmungslos, wie die Karte es uns empfiehlt. Die Preise für die Vorspeisen liegen zwischen 2,- und 8,- Euro. Trotz des Versuchs festzustellen, welche Art der Zubereitung uns am besten schmeckt, kommen wir zu keinem Ergebniss, außer: "Wahnsinnig lecker – alles!" Warme Frühlingsrollen, frittiert wie beim Chinesen, gefüllt mit allerlei Krabben, verschiedenen Fleischsorten, Sprossen und Gemüse – Sommerrollen, kalt in Reispapier gewickelt, durch das Garnelen verführerisch schimmern – Winterrollen, in kleine Häppchen geschnitten mit einer Creme aus Holzohrenpilzen, Schweinefleisch und Schalotten. Außerdem gibt es noch Suppen, zum Beispiel die scharfe Wasserspinatsuppe oder die Saigon Suppe für jeweils 9 Euro...

Jetzt geht es an die Hauptgerichte: "Ente soc trang", Schweinefleisch, Rindfleisch, vegetarisch oder vielleicht "Zander im Zitronengrasmantel". Es gibt Gerichte an kühlen Reisnudeln oder einfach mit Reis. Verschiedene Fondues werden erst ab zwei Personen gereicht (ab 19,50 Euro pro Person), wie auch die Grillplatte (21,50 Euro pro Person). Die Preise zwischen 13,50 und 21,50 Euro lassen uns einen Moment zögern, aber die Beschreibungen klingen einfach fantastisch. Erneute Entscheidungsunfähigkeit, aber Claas hat eine Hilfe parat: "Das schmeckt wirklich alles richtig gut." Längst haben wir uns an das einfache Ambiente gewöhnt und uns der Ruhe angepasst, schließlich bleiben uns noch fast zwei Stunden bis zum Kino. Und auch der Kellner ist uns wegen seiner stillen zurückhaltenden Art ans Herz gewachsen. Sein gutes Deutsch muss er nicht durch ständiges Gefasel unter Beweis stellen. Stattdessen gibt er einfach nur kompetent Auskunft, vergisst nie eine Bestellung und begleitet uns so unaufdringlich durch einen Abend voller kulinarischer Entdeckungen.

> Unser Besuch aus Heidelberg freut sich, als sein Essen – Rindfleisch auf kühlen Reisnudeln –

gebracht wird: "So etwas habe ich noch nie gegessen. Von wegen wie beim Chinesen: Damit haben wir den Vietnamesen wirklich unrecht getan."

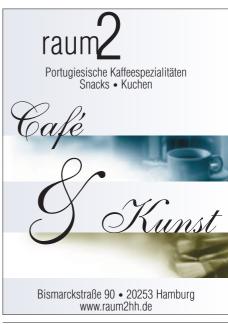
Zander im

Zitronengrasmantel

Ansonsten ist Stille eingekehrt. Gelegentliches Schmatzen, Gespräche an den Nachbartischen und hin und wieder: "Darf ich noch mal bei dir naschen?" Für den Nachtisch ist kein Platz mehr, obwohl Spezialitäten wie "Beschwippster Klebereis" (3,30 Euro) – mit Hilfe von Hefe, aber ohne Zucker angegorener Reis – oder das leicht angefrorene Fruchtfleisch der Cherimoya (3,30 Euro) uns neugierig machen.

Ein Sake für alle – aufs Haus. Dann kommt der Kellner mit der Rechnung. Aber wir wollen getrennt bezahlen: Zwei Minuten später hält jeder seine eigene Rechnung in der Hand. Um eine tolle kulinarische Erfahrung bereichert ziehen wir weiter ins Kino – rechtzeitig.

Annam – vietnamesische Spezialitäten, Hoheluftchaussee 86, 20253 Hamburg, Tel.: 48 90 90, täglich ab 17 Uhr, EC-Karte







# ... aus unserem Viertel

# Weltfrieden auf CD

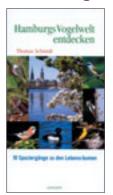




"Jetzt wollen wir es endlich mal richtig machen. Wir sind schließlich alle schon Ende 20", sagt Wortsport MC alias Georg

Büsch aus Hoheluft. Und so hat er mit zwei Freunden die Del-Grin-Studios gegründet und gleich eine Single aufgenommen, Titel: "Friede". Doch nicht etwa Marius oder Grönemeier haben Pate bei diesem Werk gestanden, "der Text ist von Pablo Neruda inspiriert". Hier ist die Rede vom Kiez, vom Osdorfer Born, von Afghanistan, der Reeperbahn, Bambule und dem Irak. Die Reihe ließe sich fortsetzen. Fast vier Minuten die Forderung "Friede", moderner HipHop-Groove ohne wummernde Bässe, gepaart mit dem einfachen Siebziger-Sound von "Schobert & Black" – Geigen und Gitarre. "Es geht uns um den Inhalt. Die nächsten Kriege scheinen schon beschlossene Sache zu sein", sagt Wortsport MC. Noch vertreiben die Jungs die CD selbst – Label gesucht! Bestellung unter: www.del-grin-studios.com oder bei: Georg Büsch, Tel.: 42 10 18 84

# Hamburgs Vogelwelt



Zählen Sie mal spontan auf, wieviele Singvögel Sie kennen! Na? Fünf? Sechs? Die wenigsten kommen über zehn. Amsel, Drossel, Fink, Star – das ist einfach, aber dann? Meisen vielleicht noch. Dabei begegnen wir ihnen jeden Tag, auch wenn zur Zeit noch nicht "alle Vöglein" da sind. Der Hamburger Autor

Thomas Schmidt hat bei seinen Spaziergängen durch die Hansestadt die Augen und Ohren offen gehalten und beschreibt, was es hier alles zu sehen und hören gibt – von der Amsel bis zum Zilpzalp. Das fängt an bei den Wallanlagen, geht über den Stadtpark bis zu Alster- und Elbwanderweg sowie Duvenstedter Brook und Fischbeker Heide. Insgesamt zehn Wanderungen, bei denen man auch ausgesprochene Seltenheiten der Vogelwelt wie Rohrweihe und Kranich – übrigens alles in Farbe – bestaunen kann. Mit "Hamburgs Vogelwelt entdecken" (Convent Verlag, 96 Seiten, viele Farbfotos, 9,90 Euro) in der Hand ist es leicht, Wissenslücken zu schließen.

Probieren Sie es in Hoheluft mal aus. Einem Dompfaff oder einem Zaunkönig werden Sie mit Sicherheit begegnen. Viel Spaß!

Die Zuversicht der



# Dia-Schau Gemeindehaus St. Markus

Provence: Lavendel und mehr...

Begleitet von landestypischer Musik präsentieren Inken und Alfred Springer aus Niendorf 320 Dias (nur etwa 10% ihrer Ausbeute) im



Gemeindehaus St. Markus: weiße Pferde, schwarze Stiere, rosa Flamingos und Lavendel. Vier Wochen Recherche in der Provence – Avignon, Arles und Aix-en-Provence – liegen dieser Präsentation zu Grunde. Große Maler wie Cézanne oder van Gogh haben hier Jahre gelebt und ihre berühmten Motive gefunden. Ein Vorgeschmack auf den Sommer: Am 25. Februar können Sie einen kleinen Ausflug in die Provence machen, wie sie sich im Juni präsentiert. Die unglaublichen Gerüche von wildwachsenden Kräutern, Bouillabaisse und Lammcarré müssen Sie sich allerdings dazu denken... "Nur selber reisen ist schöner!" 25. 2. 03, Gemeindehaus St. Markus, 20 Uhr Heiderstr. 1, Eintritt: 5,- Euro, Kinder frei! Vvk. Optiker Prigge Hoheluftchaussee 56, 4,- Euro

oni Ardente (33) – eigentlich Antonio – ist der Protagonist einer Erfolgsgeschichte, die sich seit nunmehr zehn Jahren in unserem Viertel abspielt. Im Februar 1993 gründete Toni mit seinen Brüdern Archangelo, genannt Celo, und Oliver das Eiscafé "Casa Del Gelato" am Eppendorfer Weg 194. Inzwischen ist die Eisdiele mit Flair zu einem echten Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen avanciert.

Papa Vincenzo öffnet den Gästen die Tür. In gebrochenem Deutsch begrüßt er sie. Die meisten kennt er mit Namen. Manchmal bleibt er an einem Tisch stehen und singt für eine Gast mit klangvoller Stimme ein Stück aus einer Arie. Sonst dudelt im Hintergrund irgendwelche Musik, von Adriano Cellentano bis zu Bob Marley. Doch die beachtet ohnehin niemand, denn an allen Tischen werden angeregte Gespräche geführt.

Tonis Café ist ein echter Szenetreff geworden, ohne dass die Gäste sich bemühen, ein besonders szeniges Bild von sich zu entwerfen. Mütter, Komödianten, Klempner, Schauspieler, Fußballer, Künstler, Lehrer, Journalisten und Rentner haben diesen Laden zu ihrem Stammlokal gemacht. Sie alle tauschen sich hier in immer wieder neuen Konstellationen aus. Es spielt dabei keine Rolle, was man macht, oder wer man ist. Die Atmosphäre bestimmen die Brüder Toni und Fele, der seit drei Jahren dabei ist, aber auch die Kellner Ben und Gottfried, die mit ihren Scherzen immer für ausgelassene Stimmung sorgen. Inzwischen gibt es sogar ein eigenes Fußballteam "FC Gellatonis".

Auch die HoheLuft *Brücke* bedankt sich bei Toni, denn bei ihm ist die Idee für unser Heft entstanden. Neapolitanischer Espresso und Mortadella-Brötchen beschleunigen noch heute tagtäglich Körper und Geist der Redaktion: Wir wünschen Euch weiterhin viel Erfolg!

"Toni's Eiscafé", Eppendorfer Weg 194, Tel.: 4209210.



Papa Vincenzo hilft Toni nicht nur mit seiner Stimme bei der Arbeit, aber wenn er loslegt, dann...



Der Ardente-Clan (von o. l. bis u. r.): Oliver, Patrick, Toni, Pietro, Fele, Enrico, Paolo, Angelo, Roberto, Giena, mit Mutter Maria und Massimo



Fele und Toni bei der Arbeit: Wenn sie gerade mal Zeit haben, machen sie Kaffeespezialitäten und alles vom Eisbecher über Kuchen bis zur Pizza

Ihre Musikschule in Eimsbüttel

- Unterricht
  - Workshops
    - Leihinstrumente
      - Tonstudio

Jetzi zum Probemonat anmelden Into Tel: 40 77 50 www.Abenteuer-Musik.de

Unnastraße 2 / Ecke Gärtnerstraße

# <mark>zeilen</mark>prung

Guter Text ist ganz einfach

Zeilensprung heißt:

- · Text
- Stil
- Korrektur
- Lektorat
- Übersetzunger

Gabriele von Kröcher - Tresckowstraße 62 20253 HH - Tel. 040/420 69 23 - Fax 42 93 75 87 Info@zeilensprung.net - www.zeilensprung.net

# PBI Haustechnik Elektro Sanitär Heizung

Grindelberg 86 20144 Hamburg Tel.: 540 81 51

# Februar

Auch der kürzeste Monat hat seine Reize: Konzerte, Komödienwettbewerbe und – auf keinen Fall vergessen – am 14. Februar Valentinstag. Und das tollste: Der Frühling naht, der Boden verliert den Frost und das erste Grün des Jahres begenet uns auf Spaziergängen. Was sonst noch?

# **Samstag 01.02.**

Schmökercafé Frühstück mit Behinderten und Nichtbehinderten 10.00-14.00 Uhr Insel e.V. Eppendorfer Weg 187 Tel. 422 95 90

Wir brauchen Freunde 10.30-12.00 Uhr Kindergottesdienst St. Markus

Sinfonie-Orchester Eppendorf Wagner, Mozart, Tschaikovsky 20.00 Uhr Aula Gesamtschule Eppendorf Curschmannstr. 39

Party mit DJ Swinging Swanee Musik der 30-iger/40-iger Jahre 21.00 Uhr Café Mathilde Bogenstr. 5 Tel. 41495384

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 4044 69

# Sonntag 02.02.

Swing Dämmerschoppen Birdland Backstage Orchestra 16.30 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Gottesdienst von Frauen für Frauen 18.00 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14/16 Tel. 4607 93 19

# Montag 03.02.

Treffen mit Babies 0-5 Monate (jeden Montag) 09.30-11.000 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14/16 Tel. 46079319

Treffen mit Babies 6-12 Monate (jeden Montag) 11.00-12.30 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14/16 Tel. 46079319

# Dienstag 04.02.

Das neue Grundsicherungsgesetz – eine Verbesserung für unsere Betreuten? Infoveranstaltung Betreuungsverein 19.00 Uhr Eppendorfer Weg 187 Tel. 42002 26

Adoptionsberatung 20.00 Uhr Offene Kirche Anmeldung, Tel. 46079319

Lucy Völkers: "Gabrieles Universum oder ich heirate eine Schreibmaschine" Gesangsperformance mit Pianobegleitung 20.15 Uhr Café Mathilde Bogenstr. 5 Tel. 41495384

#### Mittwoch 05.02.

Stammtisch Tauschring Eimsbüttel 19.00 Uhr Roxie Rentzelstraße 6 Tel. 451770

Lutz Büchner Quartett feat. Hans Dekker (NL), drums – straight ahead Jazz 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

#### Donnerstag 06.02.

Jam Session 21.00 Uhr (Eintritt frei) Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Afrikanische Tanzklänge Reggae, Funk, Soul 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

# **Freitag 07.02.**

HoheLuft Brücke stellt vor: "Meditatives Malen mit Pflanzenfarben" mit der Kunsttherapeutin Martina Riedrich 9.30-11.00 Uhr Paulinenallee 32 Anmeldung: Tel. 42911165

Rising Stars: Miguel Zenon Quartett (USA), Saxophon Solist 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 40 44 69

# **Samstag 08.02.**

HoheLuft Brücke stellt vor: "Künstlerisches Gestalten" mit der Kunsttherapeutin Martina Riedrich 15.30-18.30 Uhr Paulinenallee 32 Anmeldung: Tel. 42911165

Valentinstag Kriminalkomödie von Barry Creyton mit den ProFilisten 20.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf Martinistr. 40 Tel. 401540

Palindrom Sextett Improvisierte Musik á la Ornette Coleman 21 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

# **Montag 10.02**

HoheLuft Brücke stellt vor: "Meditatives Malen mit Pflanzenfarben" mit der Kunsttherapeutin Martina Riedrich 9,30-11.00 Uhr Paulinenallee 32 Anmeldung: Tel. 42911165

#### Dienstag 11.02.

Erinnerungscafé Leben in der Osterstrasse 14.30 Uhr Seniorenzentrum St. Markus, Bibliothek Gärtnerstr. 63 Tel. 4019080

Veranstaltung zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung Betreuungsverein Eimsbüttel 18.30 Uhr Eppendorfer Weg 187 Tel. 4200226

Ali Sommer trägt Geschichten und Gedichte von Heinrich Heine vor 20.15 Uhr Café Mathilde Bogenstr. 5 Tel. 41495384

#### Mittwoch 12.02.

# HoheLuft Brücke

stellt vor: "Plastizierkurs" mit der Kunsttherapeutin Martina Riedrich 14.30-16.00 Uhr Paulinenallee 32 Anmeldung: Tel. 42911165

Tiere, märchenhaft Malerei von Monika Knaack 17.00-19.00 Uhr Galerie arm-brust Armbruststr. 14 Tel. 476878

Vocal Session 21.00 Uhr, Eintritt frei Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

# Donnerstag 13.02.

Briefmarkentausch 15.00 Uhr ETV-Café Auszeit Bundesstr. 96 Tel. 422 90 85

Jam Session 21.00 Uhr (Eintritt frei) Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Afrikanische Tanzklänge Reggae, Funk, Soul 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

#### Freitag 14.02.

Vernissage "Grenzen zum Ich" Malerei von Susanne Toppel – bis 14.03. 19.30 Uhr Kulturhaus Eppendorf Martinistr. 40 Tel. 401540

Giacomo Aula Trio Piano Trio 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

# **Samstag 15.02.**

HoheLuft Brücke empfiehlt: Fallen lassen Malerei von Peter Rubers bis zum 20. Februar täglich 17.00-20.00 Uhr Rentzelstraße 10a

"Normal ist das nicht" Kabarett mit "Die Kritischen Tage" 20.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf Martinistr. 40 Tel. 40 15 40

Steve Reid Quartett (USA) feat. Chuck Henderson African Rhythm&Coltrane 21 Uhr Birdland

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

# Sonntag 16.02.

Wahlverwandtschaften Treffpunkt für klein & groß, alt & jung, Kleinund Einelternfamilien und Ältere, die lebendige Begegnungen mit Familien suchen 15.00 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14-16 Infos: Tel. 46079314

# Montag 17.02.

Holland, Land und Leute an der Küste Diavortrag mit Fr. Weber 14.30 Uhr Seniorenzentrum St. Markus, gr. Saal Gärtnerstr. 63 Tel. 401 90 80

Marc Chagall Gespräche in der Bibliothek 15.00 Uhr Gemeindehaus St. Markus Heider Str. 1 Tel. 4201948

#### Dienstag 18.02.

Stammtisch für Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Betreuer 18.30 Uhr Insel e.V. Eppendorfer Weg 187 Tel. 4200226

Adoptionsberatung 20.00 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14/16 Anmeldung 46079319

Stephan Schwartz liest aus Henry Miller "Der klimatisierte Albtraum" 20.15 Uhr Café Mathilde Bogenstr. 5 Tel. 41 49 53 84

#### Mittwoch 19.02.

HoheLuft Brücke empfiehlt: Susan & Martin Weinert Duo Accoustic Guitar

Jazz/Groove 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

# Donnerstag 20.02.

Jam Session 21.00 Uhr Eintritt frei Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585 Afrikanische Tanzklänge Reggae, Funk, Soul 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

# Freitag 21.01.

Frauen Kleider Markt 18.00 Offene Kirche Loogeplatz 14-16 Infos: Tel. 46 07 93 14

Improvisationstheater "Freier Fall" 20.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf Martinistr. 40 Tel. 40 15 40 HoheLuft Brücke empfiehlt: Totale Zeichnungen von Peter Boué täglich bis zum 27. Februar 18.00-20.00 Uhr Rentzelstraße 10a

Patrick Farrant Quartett Sax & Guitar 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585



www.einlesung.de Max Eipp liest in der Heinrich Heine Buchhandlung 20.00 Uhr Grindel-Allee Tel. 44113317

Ulita Knaus & Band Modern Vocal Jazz 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 49 45 85

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 40 44 69

# Samstag 22.02.

Flohmarkt für Kinderkleidung 14.00 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14-16 Infos: Tel. 46079314

"Wenn der Rebbe tanzt" Klezmermusik mit der Familie Lachmann 17.00 Uhr St. Markus Gemeindehaus Heider Str. 1 Tel. 420 1948 Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

#### **Montag 24.02.**

Madita Schwedischer Kinderfilm ab 6 Jahre 15.00 Uhr Kulturhaus Eppendorf Martinistr. 40 Tel. 40 15 40

Petterson & Findus Theater Fata Morgana spielt für alle ab 4 Jahren 15.00 Uhr Aula der Gesamtschule Eppendorf Curschmannstr. 39 Infos: Tel. 40 15 40 Rauchfreier Stammtisch Tauschring Eimsbüttel 19.00 Uhr AIBE Heußweg 67 Tel. 499752

#### Dienstag 25.02.

Müttergenesungswerk -Ist das was für mich? 14.00 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14-16 Infos; Tel. 46079314

HoheLuft Brücke empfiehlt: Diashow Provence Dias von Inken und Alfred Springer 20.00 Uhr Gemeindehaus St. Markus Heider Str. 1 Tel. 4201948

Inuit Märchen frei erzählt von der Märchenerzählerin der alten Schule Katja Peschen 20.15 Uhr Café Mathilde Bogenstr. 5 Tel. 41 49 53 84

#### Mittwoch 26.02.

Akkordeonmusik mit dem Stimmungsmacher "Hubert von der Waterkant" 14.30 Uhr Seniorenzentrum St. Markus, gr. Saal Gärtnerstr. 63 Tel. 401 90 80

Christoph Oeding Trio Modern Guitar Jazz 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

# Donnerstag 27.02.

Offenes Frühstückstreffen mit 1-2-jährigen Kindern 9.30-11.00 Uhr Offene Kirche Loogeplatz 14-16 Anmeldung: Tel. 460793 19 Wunschfilm ?? 14.30 Uhr Seniorenzentrum St. Markus, gr. Saal Gärtnerstr. 63 Tel. 401 90 80

Briefmarkentausch 15.00 Uhr ETV Café Auszeit Bundesstr. 96 Tel. 422 90 85

Jam Session 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Afrikanische Tanzklänge Reggae, Funk, Soul 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

# **Freitag 28.02.**

HoheLuft Brücke empfiehlt: "Frau Thomas Mann" Inge und Walter Jens stellen ihre Biographie der Katja Mann vor Zeit-Forum der Literatur in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Heymann 20.00 Uhr Klosterwall 23 Vorverkauf in allen Heymann Filialen

Der Fall des Hauses Usher Kurzfilm mit Live-Vertonung sowie Lesung von Texten von E.A. Poe 20.30 Uhr Kulturhaus Eppendorf Martinistr. 40 Tel. 40 15 40

Peter Weininger Trio Contemporary Saxophon 21.00 Uhr Birdland Gärtnerstr. 122 Tel. 494585

Funk, Soul, HipHop, Rap Tanzmusik 22.00 Uhr Club Keteke Gärtnerstr. 126 Tel. 404469

Wir sind auf Sie angewiesen! Wenn Sie etwas planen – einen Event, ein Konzert oder eine Ausstellung –, dann teilen Sie es uns, bis zum 10. des Vormonats mit. Sie können uns einfach ein Fax schicken: 48408122, oder eine e-Mail:

bloemeke@hoheluftbruecke.com, oder ganz herkömmlich per Brief: Unsere Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 3.

# LOHNSTEUERHILFEVEREIN AKTUELL E.V.

Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern etc. helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig bei

- Einkommensteuererklärung bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit
- Kinderaeld
- Eigenheimzulage und
- Lohnsteuerermäßigung Investitionszulage für selbstgenutztes und vermietetes Wohneigentum

Beratungsstelle: Schulweg 25 · 20259 Hamburg · Telefon (040) 43 27 25 21

e-mail: mincione-scharmbeck@aktuell-verein.de

Beratungstermine nach Vereinbarung

# Optiker ist nicht gleich Optiker!



**Carl-Zeiss-Fachhändler** 

Bismarckstraße 97 20253 Hamburg Tel. 040/4 20 52 90 Fax 040/4 20 52 70



# ... aus unserem Viertel

# Kunsttherapie



Viele Schicksale, denen die diplomierte Kunsttherapeutin Martina Riedrich (32) bei ihrer Arbeit begegnet, sind schwer: "Etwa ein Drittel der Leute, die zu mir kommen, haben oder hatten Krebs – mancher auch unheilbar." Doch Martina Riedrich versucht mit Hilfe der Kunst den Patienten neue Wege zu öffnen. Jetzt im Februar bietet sie drei neue Kurse für Gruppen an. Die Mehrheit allerdings nimmt Einzelunterricht. Die HoheLuft Brücke hat sich mit ihr unterhalten und stellt Ihnen die Therapeutin und ihr Programm, das für jedermann offen ist, vor.

Mit 20 hatte Martina Riedrich noch Theaterregisseurin werden wollen und hat sogar ein Studium in der diesjährigen Weltkulturhauptstadt Graz begonnen.

Inzwischen ist die 32-Jährige Mutter einer 9-jährigen Tochter und hat ihr Studium als Kunstpädagogin und -therapeutin abgeschlossen. "Eigentlich wollte ich mich mehr in Richtung der Kunstpädagogik mit Kindern und Behinderten entwickeln", doch es kam anders: Vor drei Jahren bot ihr die "Gesellschaft für Tumortherapie" in der Paulinenallee einen hellen schönen Raum an. "Erst hatte ich Angst, mit Schwerkranken zu arbeiten. Aber hier steht die Krankheit nicht im Vordergrund, sondern die Weiterentwicklung, der Aufbruch zu neuen Ufern", erzählt die junge Frau mit dem bunten langen Strickrock. Sie wirkt dabei konzentriert und ruhig. "Natürlich bewegt es einen, wenn einem ein Mensch gegenüber tritt, der weiß, dass er nur noch ein paar Wochen zu leben hat." Zwischen einem Drittel und der Hälfte ihrer Klienten sind Krebspatienten. "Auch psychisch Erkrankte kommen zu mir. Und es gibt Leute, die

Martina Riedrich animiert ihre "Kunden" mit ihrer eigenen Kunst neue Wege auszuprobieren

ein 'künstlerisches Coaching' haben wollen – Freiberufler und angehende Selbständige." Mit ihnen arbeitet Martina Riedrich entweder in Einzeltherapien oder in Gruppen mit fünf bis acht Teilnehmern.

"Zunächst führen wir ein Gespräch, in dem wir gemeinsam herauszufinden versuchen, mit welchen Materialien - zum Beispiel Pflanzenfarben, Ton – und Techniken – Malen, Zeichnen, Plastizieren - die Patienten arbeiten wollen. Von da an helfe ich bei der technischen Umsetzung oder stehe bei Schwierigkeiten aller Art zur Verfügung." Der Kurs "Künstlerisches Gestalten", der Menschen in ihrer kreativen Entfaltung fördern soll, beginnt am 8. Februar. Ab dem 7. und 10. Februar bietet Martina Riedrich zwei Kurse "Meditatives Malen mit Pflanzenfarben" an und am 12. Februar beginnt der "Plastizierkurs". Die Kosten liegen zwischen 144 und 192 Euro inklusive sämtlicher Materialien. Einige Krankenkassen beteiligen sich auch an den Kosten.

Anmeldung und nähere Informationen: Martina Riedrich, Paulinenallee 32, 20259 Hamburg, Tel.: 42911165